

II-5634 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2878 /J

1988 -10- 2 8

A n f r a g e

der Abg. Dr. Dillersberger, Klara Motter  
an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie  
betreffend Pfandregelung für Getränkedosen

In Österreich werden jährlich ca. 200 Millionen Dosen hergestellt, der Anteil von Aluminiumdosen liegt bei ca. 75 %. Während in den USA die Recyclingquote bei 55 % liegt, geht die Wiederverwertung von Getränkedosen in Österreich nur zögernd voran. Die von der einschlägigen Industrie initiierten bisherigen Sammelaktionen können trotz des großen Presseechos und der Sammelbereitschaft von Teilen der Bevölkerung nur als Flop bezeichnet werden. So ist der Sammelanreiz mit 20 g pro Dose äußerst gering, die Recycling- bzw. Sammelzentren sind nicht allen Konsumenten bekannt und bei der Abholung größerer Mengen kommt es immer wieder zu Schwierigkeiten. Der größte Teil der Dosen landet weiterhin auf ohnehin schon überfüllten Deponien.

Namhafte Experten plädieren bereits seit längerer Zeit für ein generelles Pfandsystem für Getränkedosen aller Art, analog zum Flaschenpfand. Als Vorbilder für Österreich könnten Schweden und die USA gelten, die mit "Bottle Bills" oder Vereinbarungen zwischen Behörden und Getränkeindustrie hohe Rücklaufquoten erreichen.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Frau Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie die nachstehende

A n f r a g e :

1. Was werden Sie unternehmen, um Handel und Industrie zur Einführung eines Dosenpfandes zu veranlassen, das die Sammelbereitschaft hebt ?
2. Was werden Sie unternehmen, um die Getränkedosen statt auf Deponien in den Recyclingprozeß zu bringen ?